

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 9 (1903)

Artikel: Zeitgenössische Notizen über den Bauernkrieg von 1653
Autor: Türlér, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-127931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgenössische Notizen über den Bauernkrieg von 1653.

Mitgeteilt vom Herausgeber.

Professor Berchtold Haller, der den griechischen Lehrstuhl an der Obern Schule in Bern von 1635 bis 1659 (†) inne hatte, führte von 1644—59 ein Notizbuch¹⁾, worin er die wichtigsten Ereignisse notierte, die seine Familie, sein Amt und seine Bekannten berührten. Darunter befinden sich auch Aufzeichnungen über den Bauernkrieg, die einiger Beachtung nicht unwert sind. Wie der übrige Inhalt des nach Monaten abgetheilten Buches, sind auch beinahe alle diese Notizen nur kurz gehalten und geben nur die äußern Ereignisse wieder. Ein Verständniß für die Lage und die Forderungen der Bauern darf man natürlich beim Verfasser nicht voraussetzen; für ihn sind diese nur Rebellen, gegen die die Obrigkeit mit Recht Strenge anwendet.

Interessant ist die Meldung von der Unzufriedenheit der gemeinen Bürgerschaft von Bern über den Friedensschluß mit den Bauern und von den Beschuldigungen derselben gegen einzelne Glieder der Regierung; ferner die Nachricht von der Tätigkeit der Studenten bei der Neubrücke, über die sich diese etwas zu gute hielten. Die Stelle bietet eine Ergänzung zur Darstellung des

¹⁾ Es ist der Band I, 85, der Manuskripte schweizergeschichtlichen Inhalts der Stadtbibliothek von Bern. Hr. A. Fluri machte mich auf den Band aufmerksam.

Herrn Prof. Haag in der Festschrift zur Einweihung der neuen Hochschule.¹⁾ Der Erfolg der Studenten bestand offenbar darin, daß die Bauern einen nachhaltigen Sturm auf die Neubrücke gar nicht wagten, und dem Mißgeschick gegenüber, daß der eigene Hauptmann der eigenen Kanonade zum Opfer fiel, klingt es wie Trost, wenn versichert wird, daß auch von den Feinden etliche gefallen sein sollen. Am meisten Eindruck scheinen neben dem pompösen Einzug des Generals v. Erlach in die Stadt die Exekutionen auf den Verfasser gemacht zu haben. Die in Narwangen vorgenommenen meldet er allerdings nicht.

Nicht uninteressant ist die Sprache des Professors; sie ist noch wenig beeinflusst vom neuhochdeutschen Vokalismus und öfters sind mundärtliche Wendungen angewandt. Das Latein war offenbar des Herrn Professors Stärke. Wir haben uns erlaubt, zum bessern Verständnis große Anfangsbuchstaben zu setzen, wo es der moderne Gebrauch verlangt, und statt ward, das der Verfasser stets mit war verwechselte, war zu schreiben.

1653 März.

6. (16.²⁾) war Sonntag, hat man unterschiedenliche Truppen von junger Burgerschaft, die Schlösser uf dem Land wider die rebellischen Landlütth zu bewahren, us der Statt geschicket.

7. (17.) Sind die von Büren mit ihrer Fahnen 200 stark von Hr. Daniel Leerber morgens um 4 Uhr alhar in die Statt gfürt worden.

¹⁾ Die Hohen Schulen zu Bern, pag. 68, 241.

²⁾ Wir setzen zu den Daten des julianischen Kalenders diejenigen des gregorianischen in Klammern.

Eodem am gleichen Tage die von Urberg von
Junker von Erlach, 200 stark.

Eodem von Nydaun so vil.

Item von Erlach 200 Man.

Von der Nüwenstatt sind kommen 100 Man.

Eodem von Nüwenburg 200 Man.

Item von Biel 200 Man.

Von der Herrschaft Nüwenburg 200 Man.

Von Genf . . .

Dise Soldaten sind hin und wider uf die Burger-
schaft gelegt worden, also daß jeder Burger, ouch Wit-
frowen und Geistliche, jedes 2 Soldaten losieren und
und beherberigen müssen, Ratsherren und reiche Lüth
haben by 4 oder 5 ouch in 6 gehabt. Disen hat man
alle Tag jedem ein weiß Broth gäben, das überige Essen
und Sphß hat die Burgerschaft hinzuthun müssen.¹⁾

Zu dieser Zyt ward eine Rebellion im ganzen
Schwyzerland, und haben sich an allen Orten die Unter-
thanen wider ihre Obrigkeit usgelänt, also daß sy sich
in die Wehr gestellet, Wachten angestellt, Päß verhowen,
oberkeitliche Schryben usgefangen und geöfnet, Arwangen
belägeret, in summa sich so widerwertig und usführisch

¹⁾ Nach dem am 25. März (4. April) im Ratsaal er-
folgten Fußfall der emmenthalischen Ausgeschossenen wurden
diese Truppen wieder entlassen. Zum 16. März 1633 ist
im Ratsmanual protokolliert: Uff den beschehnen Anzug
ist gut funden worden daß die Hrn. Geistlichen alhie der
Vergangen- und ganger Beschaffenheit dieses schwierigen
Zeppels etwan durch einen Ganglyer informiert werden
söllind; denn dann ouch anzudeuten sein wirt, daß sie in
iren Predigen die alhie wesenden Soldaten nit zum des-
couragement reizind, wie hütt von einem in der obern
Kirchen beschehen sein sol.

erzeiget, daß man sich darüber höchlich verwundern müssen, haben Landsgemeinden angestellt und ein Schräcken über das ganze Land causieret.

Es sind auch alhier, dißere Ufruhe zu stillen, Gesandte von Zürich, Schaffhausen, Basel, Appenzell und St. Gallen und Glarib (aus den evangelischen Orten) gewäsen und und by 3 Wochen gastfreh gehalten worden.

Dieser Tumult, wie es etlich usgerächnet, hat meine gnädigen Herren alle Stund by 100 Kronen (à 25. bz.) kostet.

31. (10. April) Ein Fast-, Buß- und Bättag gehalten worden.

April.

14. (24.) Ein Fast-, Buß- und Bättag gehalten worden.

15. (25.) Sind wägen großer obischwäbender Kriegsgfahr und Findthätigkeiten rebellischer Unterthanen, so fast in der ganzen Eidgenossenschaft sich finden lassen, für alle Studiosis Musqueten in das Closter gelegt worden, namlich 20 Stuck sampt den Bantelierigen und Lonten und Pulver.

16. (26.) Sind hieuf alle Studiosi theologiae und philosophiae im Closterhof durch Herrn Hans Rudolph Müller alten Stifschaffner (ihren Hauptmann) und Hr. Doctor Martin Langhans ihnem Rütthenamt gemusteret und in armis (= in den Waffen) exerziert worden. Eodem Herrn Steigeren des Raths den Eid praestiert im auditorio aestivo (Sommerhörfaal) im Closter. Eodem hat die Oberkeit uf den Gfellschaften alle ihre Burger behdiget, der Oberkeit Thrum zu leisten und in Gfahren byzuspringen.

19. (29.) Hat uf Quasimodo Märkt die ganze

Burgerschaft wachen müssen. Sind by 600 Man geworben Volk in die Statt gelegt worden.

20. (30.) Ein Tagsatzung zu Baden von den Oberkeiten gmeiner Eidgnoschaft und der zugewandten Orten gehalten worden.

21. (1. Mai) Ist ein Zusammenkunft von usgeschossener Rebellen der ganzen Eidgnoschaft von Landlütthen zu Hutwyl gehalten worden. Gott mache ihre böse Anschleg zu nichten.

In diser und etwas vorhergehender Zyt haben die Landlütth weder Zins noch Zeenden gegäben.

Mai.

4. (14.) Haben die rebellischen Landlütth widerum ein Landsgmein zu Hutwyl gehalten, ist Niclaus Löwenberger ihr Houpt und Praesident gewäsen, welcher in übriger Landlütthen Namen ihr natürliche hohe Oberkeit für ih nach Hutwyl bescheiden und Antwort uf ihre inglegte Artikel begert: ist deßwegen von der Oberkeit dahin abgesandt worden Herr Hummel, Predicant, und Herr Christoph Lütthard, theologiae Professor alhier, von den Rhäten Hr. Seckelmeister Tillier, Hr. Zügherr Leerber und Hr. Steiger und von Burgeren Hr. Imhoff, Hr. Simon Rötiger und Hr. (Marquard Zechender). Dise Herren sind von den Burren trozig und mit schlechter Reverenß empfangen worden und haben wenig fruchtbarliches usgerichtet.

Zu diser Zyt hat man starcke Wachten in der Statt usgeführt, Feldstücklin uf den Thurn by dem ndern Thor gelegt, die Studenten flhßig gemusteret und in armis exerciert, und ist die ganze Burgerschaft in großer Sorg und Kummer gestanden.

8. (18.) war Sonntag, hat man die große Stuck uff die Plätz und Wahlen (Wälle) geführt.

11. (21.) ward ein großer Schrecken und Jammer in der Statt, wyl die Landlüt by der Gümminen Bruggen mit großer Schwal zusamen geloffen¹⁾; item die Emmenthaler sich gegen Münsingen und nach der Statt mit Macht gelassen, dannenhar man etliche Rüter us der Statt commandiert zu recognoscieren, wo der rebellisch Find sye, item Anordnung zu gäben, daß man die Rübce Brugg mit 200 Mannen besetze: so sind die Studenten und Burgerchaft Morgens biß umb 9 Uhr in armis gestanden.

12. (22.) haben die Studenten 3 große Schiff uff der Ahren 24 Stund verwahren müssen und ein Theil das under Thor.

14. (24.) hat Hr. Schultheiß Dachelhoffer und etliche der Rätthen wie auch der Zweihundertten noch etlicher Puncten halber by dem Muri-Hölzli unter dem frien Himmel parlamentiert²⁾ und daselbst den Fryden uff Ratification der Oberkeit geschlossen, und ist selbigen Abends die halbe Burgerchaft sampt geworbenen Sol-

¹⁾ Am gleichen Morgen erhielten Schultheiß Dachelhoffer und Seckelmeister von Werdt folgenden Auftrag: Söllind sich alsobald zu der versamleten Landts-Gmeind by dem Landstul zu Wangen von den uff Gümminen zu gerochleten unsinnigen Bauren begeben, dieselben zu appaisieren (!) und zu disponieren, daß sie sich wider nacher Haus und zu Ruhen und Stille begebind und den Paß zu Gümminen frey lassind und welches ihnen zu ihrer anwohnenden Fürsichtigkeit remittiert wirt. — An Herrn Huser: Ein gleiches by den zu Almendingen campierten Völkern zeverrichten.

²⁾ Zu gleicher Zeit (13. Mai) ist ein Schreiben im Ratsmanual, adressiert: „An den Landtschelmen Löwenberger und seine Diebsgespanen.“ Zum 16. Mai heißt es

daten und Rüttheren uff die Wacht zogen. Die Rebellen lagen an der Schoßhalde und umbliegenden Hölzern uff dem Siechenfeld mit fliegenden Fahnen by 6000 stark.

15. (25.) war Sonntag, ist der uf dem Feld von den Ußgeschossenen gemachte Friden mit der mehreren Stim confirmiert worden, von Rätthen und Burgeren: darüber ein gemeine Burgerschaft heftig entrüstet, in der Statt zusamen geloffen, darwider protestiert und vil Thrömwort (Droh Worte) wider die tyrannischen Landtvögt und falschen Münzer ergehen lassen. ¹⁾

16. (26.) sind uns 600 und 70 Weltsche zu Hilf kommen.

17. (27.) ist by der Rüwen Brugg von den Bauwen ein Angriff geschähen, welchen von den Stu-

dort: „An erwenten perduellionis reum (des Hochverrats schuldigen) Niggi Bemenberger mit seiner übelversüchtenden Mott über ihr abermals unerfettliches Gsüech in der Vergleichhandlung zu antworten.“

¹⁾ Darüber ist zum 15. Mai protokolliert: Zedel an Herrn Steiger und Herrn Ventulum: der Burgerschaft, welche sich ab dem hüttigen Fridenschluß mit den drußen campierten Bauwen zimlich stark formalisirend (!), den Handel mit allen erforderlichen Umbsünden zeverstehen z'geben und sie z'ruhen zeweisen.

Am 16.: uff beschehen Anzug, daß etliche Burger sich bi Schützen zusamen schlagend und vilfaltig wider die underhabende Fridenshandlung mit den aufrührischen Bauwen redind, habend Ihr Gnaden gutsunden Herren Sedelmeister Willading, Herrn Benner Frisching, Herrn Steiger und Herrn Ventulum alsbald zu ihnen ze schiken, ihnen alle gesakte widrige Gedanken ußzereden und zur Gehirmung den Handel mit mehrerem zu representieren, welches auch in puncto beschehen.

Am 17. beflagte sich Benner Stürler im kleinen Räte, „was maßen er zu seinem höchstschmerzlichen Bedauern

dentem ein gewaltiger Widerstand gethan worden; und hat man 4 Feldstück us der Stadt in Brüggrein gepflanzt, von deren einem Herren Hauptman Andreß Herman der Kopf abgeschossen worden, wyl er us Unfürsichtigkeit sich zu wyt under die Stück gelassen, und ist noch ein Husman von den unseren selber zu todgeschossen worden, wyl er das Wort¹⁾ vergessen. Item ein Student umb etwas verlegt, von den rebellischen Buren aber sollen etlich gebliben syn.

18. (28.) Ist widerum von Räthen und Burgeren mit den Rebellen Friden gemacht worden, und sol ein Oberkeit den Rebellen für Kriegskosten und erlittenen Schaden zu gäben versprochen 50000 £.

Eodem sind etliche Rüter ankommen und etlich 1000 Man in die nechst umb die Statt liegende Dörfer verlegt worden.

24. (3. Juni) war Zinstag, ist ein Feldzug geschächen und ist Hr. General Junker Sigmund von Erlach mit 6000 Weitschen und 19 groß und kleinen Feldstücklinen — waren 21 Fahnen — und einem ansächen=

vernemmen müsse, daß ihme under der Burgerschaft und durch gemeine Gassenreden die schwere Unthat des falschen Münkens ungut und feltlich zugelegt werde“, worauf eine Untersuchung gegen die Verbreiter der Verläumdung durch den Geheimen Rat verfügt wurde. Ein Daniel Rüpfer wurde deshalb gefangen gesetzt. — Eine Strafe bestand im Befehl an den Kriegsrat vom 18: „Wiß in 200 schwierige hixige schlechte Burger in Ußzug zethun, wann man dran zeüchen (!) müßte.“

Wegen Drohungen, die Doktor Rüng und Hr. Groß in einer Versammlung gegen Seckelmeister Willading ausstießen, wurde ihnen am 22. Mai das Mißfallen des Rates ausgedrückt.

¹⁾ Das Paßwort.

lichen Comitatz von Rüttheren sampt Herren Benner Frisching als Generalauditor und Herren Christophel von Graffenried über die Rüwen Brugg zogen, die rebellischen Buuren zu Ghorsame zu bringen.

Dieser Zug hat erstlich das Dorff Jegistorff, wil sy sich unbertig (ungeberdig) gestellt und zusammen rotiert, rein usgeblünderet; ¹⁾ demnach Wietlisbach das Stetli gestürmpt, die Thor weggenommen, die Ringgmuren niedergerißen und also das Stetli zu einem Dorff gemachet; drittens wyl sy zu Herzogenbuchsi von 2000 Man Widerstand und vil Trokens gefunden, haben sy selbiges Dorf in Aschen gelegt und by 70 Firsten mit Brand zu Grunde gerichtet, und sind in selbigem Scharmügel beidersehts vil tod und verwundte gefunden worden.

J u n i.

1. (11.) hat das Capitel alhier nach altem Bruch sollen gehalten werden, ist aber wegen schwieriger Zyt dismals underlassen worden; jedoch aber ist ein Morgenbrötli uf dem Chorhus (westlicher Flügel des Stiftgebäudes) gehalten worden, darby etwan von der Statt alhier und von den Fratribus uf dem Land by 10 Personen erschnen.

2. (12.) hat man Niclauß Löwenberger den Erzrebelln und Landtshauptman mit noch 37 anderen Rebellen gfänglichlich alherr, durch 100 Musquetirer gebracht, Löwenberger ward an einer Kette angefeßlet die

¹⁾ Ratsprotokoll vom 27. Mai: Diemeilen sich die usgezogene Kriegsarmade die von Limpach und Jegistorf zahm gemacht und sie sich der Gnaden und Stangen begebend, als habind Ihr Gnaden sie zu Gnaden wider angenommen

anderen alle an einem Seil an einanderen gebunden, in die Gefangenschaft by dem oberen Spital, Titligers Thurm genampt, gelegt worden. Löwenberger hat man von dem Thurm wider die Statt hinab zu dem Statichloffer geführt, der ihm beide Armen hatt zusammen verschlossen.

Eodem ist Schultheiß Frey von Lenzburg als ein Verräther us synem Beth genommen und in die Insel geführt worden. Item Hans Zänger, der Mutter Maria der Hebammen Man, desgllychen, wyl er mit den Rebellen ein heimlicher Accord und Verstand sol gehabt haben. ¹⁾

So sind 1^o hinus am ersten dieses Monats (11. Juni) by 900 Fryburger durch Münsingen uf Steffisburg und ferners in das Oberland die rebellischen Unterthanen zur Ghorjame zu bringen gezogen. Sind 13. (23.) hujus wider heim zogen. ²⁾

4. (14.) Hat man noch 5 Rebellen von Gümnenen nachen gefenklich alhero gebracht und in die Wyberkefi ³⁾ gelegt. Eodem 17 Rebellen by der Strecki ⁴⁾ ohne Tortur examiniert; sind losgelassen. Eodem 21 oberlendische Rebellen alhero gebracht.

¹⁾ Mit der Mutter Maria mußte die Frau Sedelmeisterin Willading laut Verfügung des kleinen Rats vom 1. Juni sprechen. Der Untersuchungsrichter erfreute sich also hoher und wohl guter Hilfe. Auch die Brüder Zengers in Weissenburg wurden verhaftet.

²⁾ Darüber ist die Arbeit von Dr. S. Wattlelet im Bande IX der Freiburger Geschichtsblätter zu vergleichen.

³⁾ Vielleicht im Torturm am Ende der Inselgasse beim ehemaligen Kasino.

⁴⁾ Im Turm mit der Folter, der zwischen Bernerhof und Bundesrathaus stand.

25. (5. Juli.) Ist der Herr General Fr. Sigmund von Erlach, by 3000 Man zu Roß und Fuß und (mit) den großen Stücken wiederum alhero kommen, von Herr Benner Wagner sampt dem ganzen Kriegsrath und unser Statt Rüterei, die Herr Zügher Leerber geführt, uf dem Siechenfeld mit Losung 6 großer Stücken, die man us der Statt uf den Vogelherd hat führen lassen, seer fründlich und . . empfangen worden: welcher Herr General . . das Volk uf das Kirchenfeld sampt den . . führen und alda mit Losung (der Stücken nit) Rüttheren und Fußvolk . . . hernach von der Burger-schaft (begleitet den) Stalden hinunder . . bis an die Jun (Kerngasse) . . . mit Für gäben ganz magnific empfangen worden; da er sich dann vor synem Hus (Erlacherhof) mit Herr Benner Wagner und hohen Officiereren gestellt, ist alles Volk frömdes, das Burger und weltche, in der Ordnung für über passiert, nochmalen by synem Hus im für übergehen abgeschossen, darzwischen uf der Hofstatplatz (beim Bubenbergsthörli) alle Studenten in Batalion gestanden, ouch 3 mal loßgebrant; als diß alles für über ist passiert, ist alles Fuß Volk uf den Kilchplatz und Kirchgassen geführt, hiezzwischen die großen Stück uf der Schanz, die uf dem Kirchhof und den anderen Orten loßgebrant worden: Entlich haben gemelte Völker ouch losgeschossen und also ein jeder sich wider an syn Ort begäben.

26. (6. Juli.) Sind 3 Genfer Fahnen abgedankt und nach Hus geschickt worden, darunder 1 Fahnen hinweggezogen, die anderen 2 aber nit fort wollen, es syge dan Sach, daß sy ihren Sold empfangen.

27. (7. Juli.) Sindt 5 Fahnen weltches Volk uf dem Kirchhof von Herr Benner Stürler abdanket

worden und zur Stat us uf Heimath marſchirt.

28. (8. Juli.) Ist Daniel Küpfer us dem Pfaffenbach der Kilchöri Langnaw, der sich in der Rebellion für ein Obristen und Kriegsrat hat bruchen lassen, by dem nderen Galgen enthauptet und ihn Haupt uf den Galgen genaglet, der Lhb geviertheilet und ihn rechte Hand an einer Ketten neben dem Haupt gehendet worden, die übrigen 3 Viertel hat man . . . den einten nach Ranslü, den andern . . (vermutlich in Huttwil¹⁾, den 3. nach Signaw ufzuhenden (geschickt). (Neben diesem) sind auch enthauptet worden eodem . . . Christen Wijnistorf der Amman von (Oberburg), ein 70jähriger Man, welchen man wägen Übelmögenheit synes Lhbs uf einem holzinen Sessel, so uf einer Schleipfen gestanden, hinaß geführt, und Lienhart Glanzman, der Wirt von Ranslü, der sich auch für ein Hauptman bruchen lassen, das Volk by der Rüwen brugg angeführt und daselbst in rechten arm geschossen worden. Diese zwen sind auch mit dem Schwert hingerichtet und ihre Köpf uf den Galgen genaglet worden. ²⁾

Mit diesen Hingerichteten ist auch das Läben abkündet worden: Hans Gfeller, der der Rebellen Schryber gsyn, sonst vor dijem ein Schulmeister zu Trachselwald, Alti Franck von Langnow, Bendicht Bütikoffer von München Buchsi, der der Buren Post gsyn und in einer Nacht 7 Roß zu tod geritten, ³⁾ Hans Grüßi, der Wirt

¹⁾ Die Ede eines Blattes ist abgerissen.

²⁾ Vom 22. Juni an durften drei Geistliche die Gefangenen besuchen und ihnen „anseuzender Massen mit Trost zusprechen“; doch mußten stets außer der Woche noch 2 Mitglieder des Großen Rats diesen Besuchen bewohnen.

³⁾ Ein hübsches Beispiel von Mythenbildung.

von Walfringen, ein böser Ufwickler und Stürmer, Hans Erni, Seckelmeister von Hilterfingen. Dieser ist mit den Hingerichteten nach dem S. Johanserhus (an Stelle der altkatholischen Kirche) geführt worden, uf dem Wäg aber wieder zurück in die Kesi geführt worden.

Juli:

5. (15.) Ist Bendicht Bütikoffer von München Buchsi und Ulli Zahler von (Frutigen) mit Ruthen usgeschwungen und dem gemelten Zahler das B. usgebrönt worden. Rebellen. ¹⁾

9. (19.) Ist Hans Rügsegger dem Weibel von Röttenbach und Ulli Rißer von Prienz das Haupt abgeschlagen ²⁾ und die Köpf uf das Hochgericht geheftet worden, wegen Rebellion. Eodem ist Ulli Frandt wegen Rebellion an das Halsysen gestellt worden, war von Langnow.

24. (3. Aug.) Ist (Peter) Fryburgs-Hus, dem Statthalter von Nüwenegg, wägen Rebellion das Haupt abgeschlagen ³⁾ und der Kopf uf den Galgen geheftet worden.

28. (7. Aug.) haben m. gn. Herren den Studiosis ihre Wehr widerum abgenommen und selbigen zur Recompens für ihre manliche That, so sy by der Nüwen Bruggen verrichtet, item für vielfaltige gehaltene Wachten die sy gethan und Müh so sy in werender schwiriger

¹⁾ Zahlers Strafe bestand darin, „neben Abtrag Kostens, Abschwerung des Bundts und Erlag einer Geldstraf zur Deprecation für die Gmeind gestellt und noch drey Monat lang im Schellenwerk angefeßlet zu werden.“

²⁾ Von Dr. H. Bögli in seiner Geschichte des bern. Bauernkrieges nicht erwähnt.

³⁾ Von Dr. Bögli nicht erwähnt.

Ist uf sich gnommen, ein Malzt uf der ehrenden Gesellschaft zu Mezgern angestellt und gehalten.

A u g u s t.

27. (6. Sept.) Ist Nicolaus Löwenberger, dem Landshauptman und Obman aller rebellischen Underthanen, die der hohen Obrigkeit für die Stadt zogen, der Proceß gemacht worden, durch den Scharpfrichter unden us zum Hochgericht geführt worden, alda ihme syn Haupt abgenommen, uf den Galgen mit sampt der Rebellen Bundtsbrief, daran sechs Sigel von 6 gemeinden gehanget, genaglet, das Corpus aber in 4 Theil getheilet und uf die 4 Landstraßen unden und oben us ufgehänctet worden.

Mit diesem ist auch hingerichtet worden Bendicht Spring, der Meher von Schüpfen, ein rycher und ansehnlicher Landtman, welchem das Haupt abgeschlagen worden und selbiges mit sampt dem corpore under dem Galgen begraben worden.

S e p t e m b e r.

13. (23.) Ist Danjel Schlup von Rüti us dem Ampt Büren als ein rebellischer Uswiggler mit dem Schwärt hingerichtet worden.

O c t o b e r.

25. (4. Nov.) Ist Uli Galli us der Kilchöri Langnaw, ein Erkrebell und Anhänger der Büwrischen Ufruhr, mit dem Strangen hingerichtet worden. Eodem mit ihme Peter Brönner, gewäzner Schryber von Münsingen, welcher in der Rebellion Kriegsrathschryber gewesen, mit dem Schwärt hingerichtet und syn Kopf uf den Galgen geheftet worden.

N o v e m b e r.

17. (27.) Ist ein Dank-, Fast- und Bätttag gehalten worden wegen der großen uns von Gott erwiesenen Gnaden, in dem er uns von den rebellischen Finden in diesem Jahr erlöset und mit einer reichen Erndt und Herbst begabet hat.

1654.

3. (13. Februar.) Ist Herr Samuel Driboleth Landvogt von Trachselwald, wegen grausamer verübter Tyraney und Schinderey, so sich sehr hoch belouffet, von Räthen und Burgeren seines tragenden Ampts und Ehren sitzes der Burgerstuben priviert und mit dem End uf 3 Jahr lang des Lands verwiesen worden, soll auch alles dasjenige, was er unrechtmäßiger Weis den Landtlüthen abgenommen selbigen innert 2 Monat Zhts ersetzen, by 2000 π Buß. Ist ein harte Ruß, die er bißen müssen.

Im Maio hat man den erhenckten Ulli Galli von dem Galgen abgeschnitten, welcher hernach us oberkeitlichem Befelch vom Meister Michel, dem Scharpfrichter, widerum mit einer Ketten under den Armen uffgehendct und der abgehewene Kopf an das Corpus gesezet worden. Ist diser also zum anderen Malen gehendct und einmal geköpft worden.
